

Erwartungen der südwestsächsischen Wirtschaft zur weiteren Erhöhung der Qualität der sächsischen Mittelschulen an die sächsische Staatsregierung

Im Hinblick auf den drohenden Fachkräftemangel wird die Notwendigkeit eines gezielten Bildungsangebotes, das anschaulich-konkretes Denken und praktische Begabung passgenau fördert, immer deutlicher. Angesichts der demografischen Entwicklung muss das Begabtenpotential jedes einzelnen Schülers voll ausgeschöpft werden.

Deshalb sind folgende Punkte umzusetzen:

- Stärkung der Mittelschulen und deren qualitative Weiterentwicklung
- Halbierung der Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss bis 2020
- Sicherstellung einer bedarfsgerechten Verfügbarkeit von Lehrern
- Ausbau und Sicherung einer modernen Infrastruktur an sächsischen Schulen
- wirtschaftsnahe und handlungsorientierte Überarbeitung der Lehrpläne - insbesondere in Mathematik, Deutsch und in den naturwissenschaftlichen Fächern
- verstärktes Arbeiten an der Ausprägung sozialer Kompetenzen der Schüler
- Maßnahmen zur Stärkung der Lernmotivation (z.B. Sommercamps, Schülerpraktika usw.)
- Intensivere Förderung mathematisch-naturwissenschaftlicher sowie sprachlicher Kompetenzen
- Einsatz von Sozialpädagogen zur Unterstützung der Lehrer bei schwierigen Schülern
- Schaffung von Möglichkeiten zur Nachhilfe jeglicher Art an den Schulen (z. B. Förderkurse, Stützunterricht, Lernpatenschaften...)
- Wirksamkeit der Berufsorientierung erhöhen
- Verbindlichkeit des Berufswahlpasses für alle Schüler der 7. bis 10. Klasse
- flächendeckende Einführung von Praxistagen für Schüler in Unternehmen
- dauerhafte Etablierung von Partnerschaften zwischen Schule und Wirtschaft
- Lehrerausbildung mit wirtschaftsbezogener Praxis verknüpfen
- Verpflichtung der Lehrer zur wirtschaftsnahen Weiterbildung

Chemnitz, 2. Februar 2012

Fachtagung „Gemeinsam für Qualität – Wirtschaft und Mittelschule im Dialog“